

Can you repeat that?

Von shinichi_san

Kapitel 2: Episode 2

Es war schon seltsam, hier in meinem Zimmer auf dem Fußboden zu liegen, die Augen geschlossen zu haben und meine imaginäres Handy einzustellen. Ich hatte diesen penetranten Klingelton ziemlich satt gehabt und mich für eines meiner Lieblingslieder entschlossen.

Man würde mich für total verrückt halten, wenn man mich erstens sehen und zweitens sehen könnte, was in meinem Kopf vor sich ging. Ich schüttelte ungläubig den Kopf. Wer würde mich schon ansehen und sich dabei irgendetwas denken?

Wieder schüttelte ich den Kopf. Daran wollte ich jetzt nicht festhalten. Außerdem musste ich noch etwas ausprobieren. Also griff ich wieder nach dem Telefon und gab die Nummer für die Kontoabfrage ein und wartete. 'Fehler', stand auf der Anzeige. Ich stutzte.

Ich überlegte kurz und tippte dann die Nummer für die automatische Zeitansage ein. 'Fehler', erschien wieder und irgendwie hatte ich das Gefühl, dass sich dieses blöde Handy über mich lustig machte.

Ich biss mir auf die Unterlippe und wählte die Nummer der hiesige Polizeistelle. Doch wieder erschien nur dieses halblachende Wort auf dem Display: 'Fehler'.

Ich schnaubte und tippte eine Zahlenkombination ein, die theoretisch viel zu lang war, für eine Telefonnummer. 'Fehler', war auch diesmal der Standardanspruch des Telefons. Ich stöhnte laut auf und öffnete die Augen. Ich hatte keinerlei Lust, mir noch mehr unsinniges Zeug einfallen zu lassen, nur um mir den restlichen Nachmittag zu vertreiben.

"Yuki!", erklang da die Stimme meiner Mutter aus der Küche unseres Hauses. Ich fuhr zusammen und stand im nächsten Augenblick neben dem Kücheneingang.

Meine Mutter stand am Herd und rührte in irgendeinem Topf rum. Ich musste ehrlich sagen: Es roch sehr nach verbrannter Suppe. "Ja?", fragte ich leise.

Die schwarzhäufige Frau drehte sich um und kam, den tropfenden Kochlöffel in der Hand, zu mir gelaufen. "Ich muss weg! Rühr weiter!", sagte sie, drückte mir den Löffel in die Hand und marschierte aus dem Raum.

Ich seufzte resignierend und machte mich zum Topf. Das war klar gewesen! Meine Mutter konnte nicht kochen. Wozu auch? Sie beziehungsweise wir hatten eine Haushaltshilfe. Ein Mädchen, etwas älter als ich selbst kam oft vorbei, um für uns zu kochen und zu putzen. Maika ist ihr Name. Doch zur Zeit war sie in Urlaub und hatte somit keine Zeit zum Kochen.

Wieder seufzte ich leise und lies den Löffel in die Suppe sinken, nur um ihn danach wieder rauszuholen und vorsichtig abzulecken. Ich verzog angewidert das Gesicht und nahm einen Schluck Leitungswasser. Sollte ich eine neue Suppe machen, oder die

verbrannte noch versuchen zu retten?

Ich wiegte den Kopf hin und her, als es in meinem Kopf klingelte. Ich zuckte zusammen und schloss die Augen. Dann ging ich an das Telefon. "Ja?", fragte ich hinein.

Am anderen Ende der Leitung hörte ich ein kurzes Lachen. "Hallo Takujama-sama, wie geht es dir?", fragte mich Hinata.

Ich lächelte. Wer sollte mich auch anderes anrufen? "Hallo Hinata-kun, ganz gut, und dir?"

Ich beschloss, die Suppe einfach so zu lassen. Vielleicht noch etwas Salz und Pfeffer und sonstige Gewürze, aber mehr auch nicht. Sollte meine Familie sehen, wie sie ohne meine Kochkünste auskamen. "Danke, mir geht es auch hervorragend!", meinte mein Gesprächspartner und ich musste lächeln. Irgendwie freute ich mich riesig darüber, dass er mich anrief, obwohl ich ihn doch gar nicht kannte.